

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz

**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz

**Band:** 35 (1973)

**Heft:** 15

**Rubrik:** Die Seite der Neuerungen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Seite der Neuerungen

## Neue Schmalspurschlepper

Mit einer Leistung von 36 und 45 PS wurden zwei Schmalspurschlepper für den Wein- und Hopfenbau sowie für Obstplantagen entwickelt. Sie zeichnen sich insbesondere durch geringe Höhe (1154 mm) und geringen Radstand (1920 mm) aus.

Die moderne Verkleidung besteht aus glasfaser-verstärktem Polyester-Harz und sichert ein leichtes Durchfahren durch Obstplantagen usw. Wenn man bedenkt, dass eine derartige Verkleidung nicht rostet, dann wurde damit ein weiterer Schritt in der Landtechnik getan.



Diese beiden Schlepper sind besonders auch in Hanglagen durch die niedrige Schwerpunktlage und Spurbreite von 998 mm geeignet. Die Spurweiten können darüber hinaus bis auf 1246 mm verstellt werden, so dass man die Schlepper auch vollwertig bei der Bestellung und Pflege einsetzen kann, wobei die Hydraulik eine Hubleistung von 1650 kg aufweist. Beide Schlepper haben leistungsstarke 36 bzw 45 PS Motoren bei 1900 bzw. 2200 U/min und einem Hubraum von 2536 ccm. Die Motoren sind wassergekühlt. Das Getriebe (Klauenschaltgetriebe) ist ein Leichtschaltgetriebe mit Zweifachkupplung und 4 Acker-, 4 Strassen- und 2 Rückwärtsgängen. Auf Wunsch können die Gänge auch verdoppelt werden,

so dass insgesamt 16 Vor- und 4 Rückwärtsgänge einstehen. Durch entsprechende Schaltgruppen kann die Geschwindigkeit den einzelnen Arbeiten angepasst werden. Bei einer Bereifung von 9-24 sind Geschwindigkeiten zwischen 0,96 und 19,72 km/h und bei 10-24 Reifen zwischen 1,16 und 23,85 km/h möglich.

nb.

Importeur: Rohrer-Marti AG, 8105 Regensdorf ZH

## Ein neuer FAHR Kreiselheuer

Das Programm des FAHR - Original Kreiselheuers hat eine weitere Variante erhalten. Neu im Fabrikationsprogramm ist die Maschine KH 22 mit 2 grossen Kreiseln, die zusammen eine Arbeitsbreite von 2,80 m aufweisen. Dies kommt dem Trend zu grösseren Arbeitsbreiten auch bei relativ kleinen Maschinen entgegen. Neu an dieser Maschine ist auch ein seitenversetzter Dreipunktbock. Dieser ermöglicht das sichere Nachlaufen der Maschine in Kurven und das seitliche Abheuen von Grenzen und Gräben. Die Flächenleistung beträgt etwa 3,5 ha/h. Die Maschine kann zum Zetten, Wenden, Schwadenziehen, Schwadenwenden und Schwadenstreuen eingesetzt werden.

Bucher-Guyer AG

Bei Nebel und schlechter Sicht  
auch tagsüber Abblendlicht!  
(nicht Standlicht)

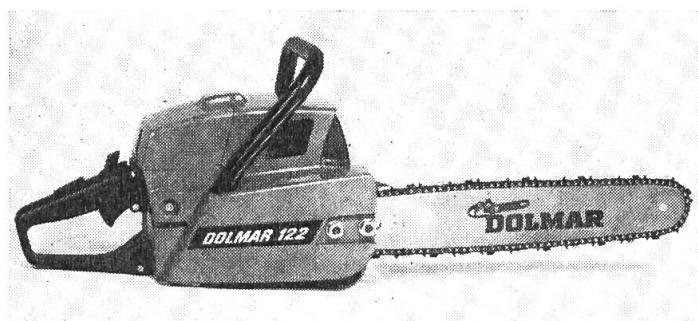
## Neue Universal-Motorsäge

Die neue Motorsäge Dolmar 122 liegt in der in Mitteleuropa meistverlangten Leistungsklasse. Sie hat ihre Bewährungsprobe in den Windwurfgebieten der niedersächsischen Wälder bestanden. Es handelt sich um eine leichte und handliche Entastungssäge mit der Kraft, die man von einer guten Fallsäge erwartet. Sie wiegt nur 7,9 kg und besitzt einen 4,1 PS (DIN) starken Benzinmotor mit 61 ccm Hubraum.

Interessant ist die Vibrationsdämpfung, die von der Erkenntnis ausgeht, dass sich die Vibrationen durch Abpuffern der beweglichen Teile von Motor und Sägekette (es sind die eigentlichen Verursacher der Vibration) wirksamer dämpfen lassen als durch Abfederung der Handgriffe. Aus diesem Grunde sind grosse Gummipuffer zur Isolierung der vibrierenden Masse vor den übrigen Teilen angeordnet, die die vibrationsdämpfende Masse bilden. Obwohl die Sägenkettenschmierung automatisch und die Menge der Oelförderung regulierbar ist, hat man bei diesem Typ zusätzlich eine optische Oelflusskontrolle direkt im Blickfeld des Sägenführers angeordnet.

Um ein unbeabsichtigtes Anlaufen zu verhindern, wurde ein Sicherheitsgasgriff mit Gashebelsperre eingebaut. Besonders beachtenswert ist auch der gross dimensionierte Schalldämpfer, der den Schallpegel noch weiter herabdrücken konnte als es bisher möglich war.

(Hersteller: Dolmar Maschinenfabrik GmbH & Co.,  
2000 Hamburg 70, Jenfelder-Strasse 38) -Ne-



Universal-Motorsäge Dolmar 122 mit 61 ccm Zweitakt-Benzinmotor, 4,1 DIN-PS, Schnittlängen 38 bis 53 cm, Vibrationsdämpfung nach dem D2M-Prinzip.

## Das aktuelle Foto

### Friedlicher «Grabenkampf»

Wie eine riesige Kreissäge frisst sich diese Maschine in Acker- und Grünlandflächen hinein und hinterlässt schmale, aber tiefe Gräben, in die Dränrohre verlegt werden. Hohe Arbeitsproduktivität sowie elektronische Steuerung der Geräte bekunden den technischen Fortschritt auf dem hochtechnisierten Gebiet der Bodenmelioration. Seit 1953 sind im Bundesgebiet bereits über 1 Million Hektar dräniert. Derzeit sind es etwa 70 000 Hektar jährlich, denn die kostspielige Wühlarbeit, rund 100 000 DM müssen für einen solchen Dränage-«Dinosaurier» investiert werden, geht weiter. Im ganzen Bundesgebiet warten noch knapp 1,5 Millionen Hektar auf die Dränage. Für diese nachhaltige Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit durch sachgerechte Dränagen wenden Landwirte und Staat jährlich rund 200 Mio DM auf.

Foto: W. Schiffer (agrarpress)

